





Gefährlichkeitsseinschätzung, Sicherheits- und Risikomanagement



Ute Rösemann & Kornelia Krieger
Berlin Erkner, Juni 2011

PROTECT- Definition HOCHGEFÄHRDETE OPFER

Hochgefährdete Opfer sind Frauen und Kinder, für die das Risiko besteht,



- Opfer einer (versuchten) Tötung zu werden
- mit Waffen oder gefährlichen Gegenständen bedroht zu werden
- schwere Verletzungen zu erleiden, die unmittelbare ärztliche Behandlung erfordern
- wiederholte Male Verletzungen zu erleiden bzw. Todesdrohungen, schwerer, fortgesetzter Nötigung und Zwang sowie Stalking ausgesetzt zu sein
- länger anhaltende Freiheitsberaubung, Sklaverei oder Folter zu erleiden

PROTECT- Definition RISIKO-IDENTIFIZIERUNG UND GEFÄHRDUNGSEINSCHÄTZUNG

Risiko-Identifizierung
Systematisches Vorgehen einer Einrichtung mit dem Ziel zu erkennen, für welche konkreten Frauen ein hohes Risiko geschlechtsspezifischer Gewalt besteht

Gefährdungseinschätzung
Auch als Gefährlichkeitseinschätzung oder Risikoeinschätzung bezeichnet. Vorgangsweise zur Identifizierung von Risikofaktoren und Schutzfaktoren im Hinblick auf Gewalttrisiken, denen eine konkrete Frau ausgesetzt ist


PROTECT- Definition SICHERHEITSMANAGEMENT, RISIKOMANAGEMENT

Sicherheitsmanagement = auf Gewaltbetroffene ausgerichtet, dazu gehören

- laufende Sicherheitsplanungen für die konkret betroffene Frau
- Sicherheitsmaßnahmen für Klientinnen und Teams von Hilfseinrichtungen
- Sicherheit als Führungsaufgabe innerhalb von Einrichtungen sowie
- inter-institutionelle Maßnahmen (z.B. MARACs)

Risikomanagement = auf Täter ausgerichtet

- Maßnahmen zur Gewaltvermeidung durch den Versuch der Einflussnahme auf Risikofaktoren und Schutzfaktoren
- in allen Einrichtungen und einrichtungübergreifend



Gefährlichkeitseinschätzung, Sicherheits- und Risikomanagement

Allgemeine ZIELE

- Mehr Sicherheit und Schutz für Opfer geschlechtsspezifischer Beziehungsgewalt
- Vermeidung weiterer Gewalt, insbesondere schwerer Gewalt und von Femizid/Tötungsdelikten

Gefährlichkeitseinschätzung – Ergebnisse aus der Forschung

- Ein Großteil der verfügbaren Instrumente stammt aus den USA oder Kanada – wenige Untersuchungen auf europäischer Ebene
- Forschungsbedarf in Europa
- Gefährlichkeitseinschätzungen sind niemals zu 100 Prozent zuverlässig
- Einschätzung der Betroffenen ist meist realistisch

Gefährlichkeitseinschätzung – Ergebnisse aus der Forschung

- bei schwerer Gewalt und Femizid - von Übergriffen geprägter Vorgeschichte
- Beziehungsgewalt = Wiederholungstaten
- Erhöhtes Risiko bei Trennung
- Bekannt bei Polizei und Notfallkliniken
- Opfer und Täter konkret identifizierbar

Folgerungen

- Opfer und Täter konkret identifizierbar
- Taten sind absehbar
- Schutz und Vorwarnpflichten der Verantwortlichen
- Entscheidung von Maßnahmen
- Opfer - eigenes Risiko besser abschätzen



Gefährlichkeitseinschätzung – Unterschiede bei den Instrumenten

- Neuerliche Gewalt - Tötungsdelikte
- Mathematische Bewertungsskalen - Strukturierte Vorhersage
- Informationsquelle
- Beurteilung von Gewaltbetroffenen



Risiko neuerlicher Gewalttaten Einschätzung der Opfer

- Die Betroffenen können die Gefahr weiterer Gewaltanwendung meist realistisch einschätzen (Gondolf 2004)
- **ABER:** Das gilt nicht für Femizid! In der Studie von Campbell erkannten rund 50% der Betroffenen das Ausmaß ihrer Gefährdung nicht. Sie nahmen an, dass die Täter nicht so weit gehen würden, sie zu töten.



Risikofaktoren (Lebensgefahr) nach einer Studie von Jacquelyn Campbell

- Morddrohungen
- Gewalt und extreme Eifersucht
- Ständiges Kontrollverhalten
- Alkohol- oder Drogenmissbrauch
- Zunahme der Häufigkeit und Schwere der Gewalt
- Erzwingen sexueller Handlungen
- Versuchtes Erwürgen (Erdrosseln)
- Generelle Gewaltbereitschaft
- Zugang zu Waffen, Waffenbesitz, Bedrohung mit Waffen
- Drohungen gegen (Stief-)Kinder im Haushalt
- Trennungssituation





Instrumente der Gefährlichkeitseinschätzung

Danger Assessment (DA)

- Strukturiertes Instrument, entwickelt von Jacquelyn Campbell (USA), eines der ältesten Instrumente
- Methode: Einschätzung gemeinsam mit der Betroffenen
- Ziele: Erkennen von besonders hohem Risiko und Lebensgefahr (Femizid/Tötungsdelikte) bei Beziehungsgewalt, verstärkte Schutzmaßnahmen für Betroffene, auch zur Beurteilung des Rückfallsrisikos
- Zweiteiliges Instrumentarium:
 1. Gewaltkalender: Übergriffe im letzten Jahr, Häufigkeit und Schwere der Gewalt
 2. Gewichtete Auswertung von 19 Fragen nach einem Punktesystem




 



Danger-Assessment-Skala

Teil I

Quelle: www.DangerAssessment.org

1. Hat die körperliche Gewalt im Laufe des letzten Jahres an Schwere oder Häufigkeit zugenommen?
2. Besitzt er eine Waffe?
3. Haben Sie sich im Laufe des letzten Jahres einmal getrennt, nachdem Sie zusammengelebt hatten?
4. Ist er arbeitslos?
5. Hat er je eine Waffe gegen Sie eingesetzt?
6. Bedroht er Sie mit dem Umbringen?
7. Hat er sich je einer Festnahme wegen häuslicher Gewalt entzogen?
8. Haben Sie ein Kind das nicht von ihm ist?
9. Hat er Sie jemals zu Sex gezwungen?
10. Hat er jemals versucht Sie zu würgen?




 



Danger-Assessment-Skala

Teil II

Quelle: www.DangerAssessment.org

11. Nimmt er illegale Drogen?
12. Ist er Alkoholiker oder Problemtrinker?
13. Kontrolliert er viele Ihrer täglichen Aktivitäten?
14. Ist er extrem und konstant eifersüchtig?
15. Wurden Sie jemals vom ihm während einer Schwangerschaft misshandelt?
16. Hat er je mit Selbstmord gedroht?
17. Droht er Ihren Kindern etwas anzutun?
18. Glauben Sie, dass er dazu fähig wäre Sie umzubringen?
19. Verfolgt er Sie oder spioniert er Ihnen nach?






 

Danger Assessment Gewaltkalender

Quelle: www.DangerAssessment.org

- Kreuzen Sie nach Möglichkeit die Tage an, an denen Ihr (Ex-)Partner im vergangenen Jahr gewalttätig wurde.
- Schreiben Sie jeweils dazu, wie schlimm der Vorfall war:
 1. Ohrfeigen, Stoßen ohne Verletzung und/oder anhaltende Schmerzen
 2. Faustschläge, Tritte, Blutergüsse, Schnittwunden, anhaltende Schmerzen
 3. Verprügeln, starke Blutergüsse, Verbrennungen, Knochenbrüche
 4. Angedrohter Waffengebrauch, Kopfverletzungen, innere Verletzungen, dauerhafte Beeinträchtigung
 5. Waffengebrauch, dadurch entstandene Verletzungen
- (Geben Sie jeweils die schwerste Verletzung an.)




Spousal Assault Risk Assessment (SARA)

Risikoeinschätzung für Beziehungsgewalt

- Strukturiertes Instrument, entwickelt von Kropp et al.
- Am weitesten verbreitetes Instrument
- Diese Methode wird häufig von Polizei und anderen Stellen eingesetzt. Grundlage: vorhandene Daten (Akten)
- Ziel: Strukturierte Einschätzung der Gefahr **neuerlicher Gewaltausübung**

Elemente:

- **20 Punkte:** Vorstrafen, psychologische Merkmale, derzeitiger Grad der sozialen Anpassung
- Qualität der Einschätzung abhängig von Know how und Ausbildung der Evaluierenden



 **Spousal Assault Risk Assessment (SARA)** 



- **Vorstrafen**
- **Psychosoziale Anpassung**
- **Häusliche Gewalttaten in der Vergangenheit**
- **Aktuelle Gewaltvorwürfe**




 **Spousal Assault Risk Assessment (SARA)** 

- **Vorstrafen**
 - Gewaltausübung gegen Familienmitglieder in der Vergangenheit
 - Gewaltausübung gegen Fremde oder Bekannte in der Vergangenheit
 - Verstöße gegen Bewährungsauflagen oder Aufsichtsverfügungen in der Vergangenheit
- **Psychosoziale Anpassung**
 - Gab es in letzter Zeit Beziehungsprobleme?
 - Gab es in letzter Zeit Probleme am Arbeitsplatz?
 - Würde der Betroffene als Kind oder Jugendlicher selbst Opfer und/oder Zeuge häuslicher Gewalt?
 - Kam es in letzter Zeit zu Missbrauch/Abhängigkeit von legalen oder illegalen Suchtmitteln?
 - Kam es in letzter Zeit zu Gedanken an Suizid oder Tötungsdelikten bzw. zu Suizid- oder Tötungsversuchen?
 - Traten in letzter Zeit psychotische und/oder manische Symptome auf?
 - Liegen Persönlichkeitsstörungen mit Aggression, impulsivem Verhalten, instabilem Verhalten vor?
- **Häusliche Gewalttaten in der Vergangenheit**
 - Körperliche Gewalt in der Vergangenheit
 - Sexuelle Gewalt/sexuelle Eifersucht in der Vergangenheit
 - Waffengebrauch bzw. ernstzunehmende Todesdrohungen in der Vergangenheit
 - Gewalteskalation in letzter Zeit: zunehmende Häufigkeit oder Schwere der Gewalt
 - Verstöße gegen Kontaktverbot/Wegweisung in der Vergangenheit
 - Extreme Verharmlosung oder Leugnung begangener Gewalttaten
 - Grundhaltung, in der häusliche Gewalt gutgeheißen oder gerechtfertigt wird
- **Aktuelle Gewaltvorwürfe**
 - Schwere und/oder sexuelle Übergriffe
 - Waffengebrauch und/oder glaubhafte Todesdrohungen
 - Verstöße gegen Kontaktverbot/Wegweisung



 **Mögliche Gefahren der Instrumente zur Risikoeinschätzung** 

- Risikoeinschätzung als Rationalisierungsmaßnahme
- Schulung und Kontrolle
- Verhinderung des Dialogs mit Gewaltbetroffenen
- Entstehung in Nordamerika und Westeuropa



 **Herzlichen Dank!** 

www.wave-network.org

Final Report PROTECT I

